

Gutes tun und wenig darüber reden

Stiften Die Bürgerstiftungen an Steinlach und Wiesaz werben gemeinsam um Geld auch aus größeren Vermögen.

Steinlach/Wiesaz. Die Bürgerautos, die von den Bürgerstiftungen in Dußlingen, Gomaringen und Mössingen unterwegs sind, haben sich bisher als die besten Werbeträger zum Einwerben von Geld in Form von Spenden und Zustiftungen entwickelt. Jetzt legen die drei Stiftungen eine gemeinsame Broschüre auf, um dafür zu werben, gerade beim Testament auch an die örtlichen Stiftungen zu denken.

Wer nach Lektüre der 20-Seiten-Broschüre überlegt, einer örtlichen Stiftung was zukommen zu lassen, wendet sich möglichst direkt an die eigens benannten Ansprechpartner der Stiftungen (siehe Infobox). „Das persönliche Gespräch ist wichtig“, sagt Samuel Begasse von der Dußlinger Bürgerstiftung.

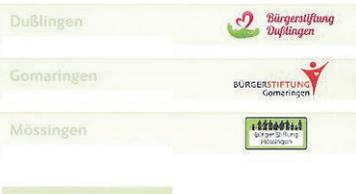
Wie das Geld zur Siftung findet

In einem solchen Gespräch ließen sich die vielen Wege besprechen, wie Geld in eine Stiftung fließen kann. Typische Fragen sind zum Beispiel: Soll es eine eigene Unterstiftung sein, die den eigenen Namen trägt, aber erst nach einer



Zukunft vererben Sinn stiften

Eine Information der Bürgerstiftungen



Die gemeinsame Broschüre der Bürgerstiftungen von Dußlingen, Gomaringen und Mössingen.

sehr hohen Geldeinlage lohnt? Soll es eine Schenkung sein vor dem Tod oder soll ein Betrag erst in einem Vermächtnis geregelt werden? Sind Spenden die richtige Form oder eine Zustiftung? Lässt sich mit dem Stiften sparen bei Einkommens- und Erbschaftsteuer?

Kürzlich stellten die drei Stiftungen bei einem Pressegespräch ihre gemeinsame Broschüre vor. Sie basiert auf einer Handreichung der Dußlinger, die sie wiederum von der Braunschweiger Bürgerstiftung übernommen hatten. Jedenfalls ziehen die Stiftungen von Steinlach und Wiesaz da an einem Strang und haben kompetente Ansprechpartner in ihren Reihen.

In Ruhe übers Stiften reden

Trotzdem rät Begasse nach der Abklärung mit der Bürgerstiftung zu einem Gespräch mit dem eigenen Steuerberater oder einem Notar. „Wenn es dann noch Wünsche gibt zur Ausgestaltung einer Geldübergabe, nehmen wir die gerne auf“, sagt der Finanzzuständige.

Alle Stiftungsvertreter haben Erfahrung mit Geldgaben. Sie freuen sich über zehn Euro genau so wie über ein ganzes Haus, das die Dußlinger schon zugeeignet bekamen. Die Motivation sei bei Privatpersonen selten, sich als große Gönner darzustellen, sagt Begasse. „Allenfalls Firmen nutzen das zum Marketing.“ Private

würden durchweg um Diskretion bitten.

Den Privatpersonen reiche dabei gut zu tun und sich dabei gut zu fühlen. Eine Motivation die Tobias Droste, Vorstand der Gomaringer Bürgerstiftung, verstehen kann: „Das Gefühl ist ja auch unbezahlbar.“

Gemeinsam repräsentieren die drei Bürgerstiftungen einen Kapitalstock von mehr als 300 000 Euro plus die Immobilie samt Rücklagen der Dußlinger. Als Stiftung sind sie dazu verpflichtet diesen Kapitalstock zu halten, möglichst zu mehren. Die Strategien dafür sind sehr unterschiedlich. Die Go-

maringer fahren eine sehr konservative Strategie und setzen für ihre Projekte vor allem Spenden ein. Dußlingen fand den Weg über die Immobilien-Rücklagen. Die Mössinger sind aktiv am Aktienmarkt engagiert und besprechen das sehr ausgiebig auf ihren Vorstandssitzungen. Hartmut Mezger, für die Finanzen zuständig hält das in der Niedrigzinsphase für zwangsläufig, wenn das Stiftungskapital gemehrt werden soll.

Oder es gibt eben die Zustifter, die Gutes tun wollen, ohne viel darüber zu reden – außer natürlich mit den jeweiligen Stiftungen. *Mario Beißwenger*

Die Ansprechpartner der Stiftungen

In Dußlingen ist Ursula Barthlen die erste Ansprechpartnerin für größere Beträge an die dortige Bürgerstiftung. Mail: barthlen@t-online.de, 07022 2635.

Tobias Droste, Mail: tobiasdroste@yahoo.de

In Mössingen ist der Ansprechpartner Hartmut Mezger, mail: h.mezger@buergerstiftung-moessingen.de, 07473 273 123

In Gomaringen ist es

Info-Veranstaltungen zum Vererben an Stiftungen wollten die Bürgerstiftungen zusätzlich anbieten. Die 4. Welle der Covid-Infektionen hat nun aber alle bewogen, dafür das Frühjahr abzuwarten.